

Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 71 (2009)
Heft: 3

Artikel: Die Strättlinger Chronik : Einblicke in das bernische Wallfahrtswesen
Autor: Heim, Thomas
Register: Abkürzungen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-247421>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Übergang zur Reformation. Sie gibt Einblick in die spätmittelalterliche Gedankenwelt des Priesters Elogius Kiburger, der im historischen Rückblick seine Vorstellung vom zukünftigen kirchlichen Leben der Priester, Bischöfe, Päpste, Laien und Herrscher formuliert. Wie viel davon in der Realität praktiziert wurde, ist schwer abschätzbar.

Mit der Einführung der Reformation nach der Berner Disputation im Januar 1528 wurden zahlreiche Anliegen Kiburgers abgeschafft. Der Rat von Bern verbot Kirchweihbesuche und das Glockengeläut zum Schutz vor Sturm und Gewitter. Alle Kirchen, die nicht als Pfarrkirchen für den Gottesdienst der Kirchengemeinde benötigt wurden, liess man abreißen oder verkaufte sie mit der Auflage zur Umnutzung. Die grossen Wallfahrtsorte Oberbüren und Beatushöhle schloss die Regierung 1528. In Oberbüren wurde das Gnadenbild der Gottesmutter Maria noch im Februar 1528 verbrannt. Die Beatushöhle wurde 1530 zugemauert, um den Pilgerverkehr endgültig einzudämmen. Es galt, das Wallfahrts- und Pilgerwesen als typisch katholisches Phänomen zu unterbinden. In katholischen Landesteilen wurde in den kommenden Jahrhunderten gerade die von Kiburger angeregte Wallfahrtspraxis zu einem nahe gelegenen Gnadenort gepflegt, ähnlich der Bannfahrt der Tochterkirchen nach Einigen.²⁷⁷ In der reformierten Kirche wurden mit der Verkündigung des Gotteswortes in der Predigt und der Konzentration auf die Bibel zwei Anliegen Kiburgers aufgenommen.

Die Frage nach der Bewältigung von handfesten und existenziellen Lebensproblemen, wie sie uns die Pilgerinnen und Pilger der Chronik vor Augen führen, und die Frage nach der Kommunikation mit dem Göttlichen sind heute immer noch aktuelle Themen. Elogius Kiburger gibt uns mit seiner Chronik eine spätmittelalterliche Antwort auf diese herausfordernden Fragen.

Abkürzungen

Joh	Johannesevangelium
Lk	Lukasevangelium
LexMA	Bretscher-Gisinger, Charlotte; Meier, Thomas: Lexikon des Mittelalters, CD-ROM-Ausgabe, C.B. Metzler Verlag, Stuttgart 2000
Mk	Markusevangelium
Mt	Matthäusevangelium
RGG	H.D. Betz et al. (Hrsg.): Religion in Geschichte und Gegenwart Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft. 8 Bände und ein Registerband. Mohr Siebeck Verlag, Tübingen 1998–2007 (4. Auflage)
TRE	Gerhard Müller, Horst Balz, Gerhard Krause (Herausgeber): Theologische Realenzyklopädie. 36 Bände. De Gruyter, Berlin 1976–2004